



Das alte Gefängnis

Das Gefängnis wurde im Jahr 1913 fertiggestellt und bot sieben Gefangenen Platz. Der Bau ist schmal und weist eine 2 1/2 geschossige Bauweise auf. Den Gefängnishof umgibt eine fast fünf Meter hohe Mauer.

Interessant ist, dass bei der Planung ausdrücklich auf den vorhandenen Baumbestand Rücksicht genommen worden ist, wenn auch nicht aus ökologischen, sondern aus „malerischen“ Gründen. Der Zellentrakt wurde so angeordnet, dass er von der Straße nicht zu sehen war. Außerdem war vorgeschrieben, dass eine hohe Mauer den Blick von der Volksschule zum Gefängnis versperren musste.

Nach dem Zweiten Weltkrieg diente das Gefängnis zur Unterbringung von Untersuchungshäftlingen. Ab 1959 gab es keine Gefangenen mehr im Petershäger Gefängnis. Nur jugendliche Arrestanten verbrachten ihre Wochenenden von Samstag 15 Uhr bis Montag 6 Uhr in den Zellen. Bis zu vier Wochenenden konnte die Strafe betragen.

1978 wurde das Gefängnis geschlossen. Lange Zeit diente es der Lagerung von Grundbüchern. Jetzt hat das alte, traditionsreiche Gebäude wieder eine neue Bestimmung und neue „Insassen“.

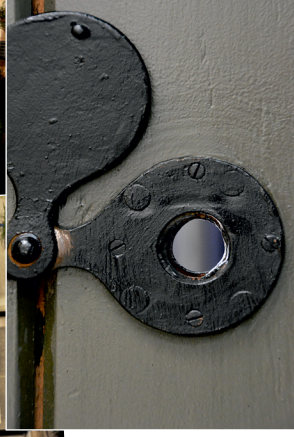
Beliebte Radtouren in der Region

Storchenroute ca. 50 km

Nat(o)ur-Route ca. 30 km

Kult(o)ur-Route ca. 30 km

Routenpläne zum Herunterladen unter www.petershagen.de

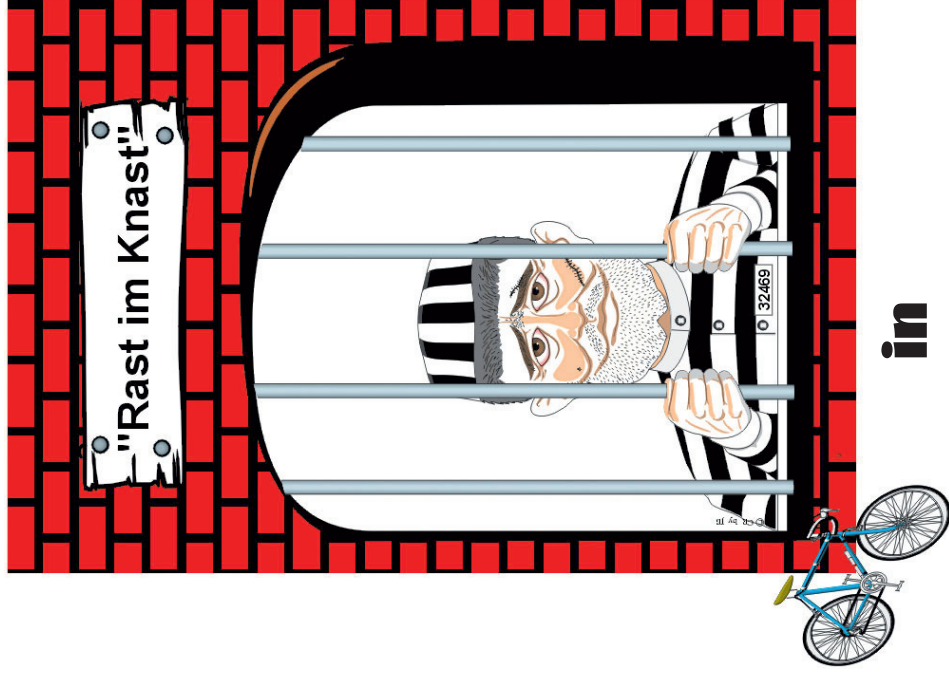


INFO:

www.rast-im-knast.com
www.altes-amtsgericht-petershagen.de
www.petershagen.de
www.petershagen-marketing.de
www.petershagen-live.de
www.petershagen-im-bild.de

Stadt Petershagen
 - Tourismus -
 Bahnhofstraße 63
 D-32469 Petershagen
 Telefon: +49 (0) 5702 - 8220
 Fax: +49 (0) 5702 - 822-298

Die etwas andere Übernachtung



in

Petershagen / Weser

“Gefängnis”

im Alten Amtsgericht Petershagen

Mindener Straße 16

D-32469 Petershagen

Café Restaurant

“Zur freien Zelle”

Telefon: +49 (0) 5707 - 800 120

Übernachtung mit Frühstück

Anmeldung:

Café Restaurant "Zur freien Zelle"
im Alten Amtsgericht in Petershagen
Tel.: +49 (0) 5707 - 800 120
www.zur-freien-zelle.de

Zur Verfügung stehen
4 Zellen mit je 1 Etagenbett
1 Zelle mit 3 Etagenbetten
freies WLAN

Preisliste:

Preise pro Person
Übernachtung 25,00 €
Frühstück 7,00 €

Sonntags haben Sie die Möglichkeit am
Frühstücksbuffet teilzunehmen.

Leihgebühr für Knastanzug 3,00 €

"Knastprüfung" (ab 10 Pers. mit Voranmeldung) 10,00 €

Bitte räumen Sie die Zelle bis 10 Uhr!

Frühstück von 8:30 Uhr bis 11:00 Uhr

Ein abschließbarer Abstellraum für

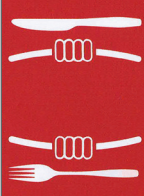
Fahrräder und

eine E-Bike-Ladestation

sind vorhanden.

Jugendliche unter 16 Jahren nur in

Begleitung Erwachsener



ZUR FREIEN ZELLE
Café Restaurant

Öffnungszeiten:

Dienstag bis Samstag:
15 Uhr bis 22 Uhr

Sonntag: 10 Uhr bis 22 Uhr

Montag: Ruhetag



Rund ums Alte Amtsgericht

Haben Sie Lust auf einen kleinen Spaziergang?

1 Möchten Sie "Frau Peters" und "Herrn Hagen" kennenlernen? Es sind Figuren von Christel Lechner, 150 m von hier, auf dem *Rat-hausvorplatz*. Weitere Lechner-Figuren gibt es auch in der Umgebung.

2 Gehen Sie ein paar Meter weiter und Sie sind am **Schloss**.

3 Und noch ein paar Meter weiter kommen Sie zum alten **Ösperhafen** und zum **Wesertal-Modell** mit Informationen zur Geologie des Raumes.

4 Wenn Sie vom Alten Amtsgericht in die *Fährstraße* gehen, erreichen Sie nach etwa 150 m die Weser mit der **ehemaligen Fährstelle**. Von hier ging es auf die Lahder Seite, als es noch keine Weserbrücke gab.

5 Folgen Sie dann der *Weserpromenade* nach SO. Nach etwa 400 m sind Sie an **Büschings Mühle**. Sie ist eine von vielen Petershäger Windmühlen. Auf dem Weg dorthin gibt es noch eine "Überraschung".

6 Bummeln Sie auf dem Rückweg mal durch die **Fischerstadt** mit ihren historischen Häusern.

7 Gleich neben dem Alten Amtsgericht steht das **Amtsstubenhaus**, das ungewöhnlichste Fachwerkhaus Petershagens.

8 Bummeln Sie mal durch die *Goebenstraße*. Der Weg führt Sie an der **Alten Synagoge** vorbei zur **Petri-Kirche**.

9 Über *Sackstraße* und *Kirchstraße* geht es zurück zum Alten Amtsgericht und in Ihre Zelle.



Rast im Knast

1993 gründeten einige Petershäger einen Verein, um das denkmalgeschützte Gebäude vor dem Verfall zu schützen und einer neuen Bestimmung zuzuführen. Es handelte sich um einen gemeinnützigen Verein, der alle Einnahmen für die Instandhaltung des Zellengebäudes verwendete.

Viele Radwanderer und Gäste nutzen heute gern eine Zelle zur Übernachtung. Dieses Erlebnis bleibt sicherlich lange im Gedächtnis und ist immer eine Erzählung wert. Denn, wer hat schon einmal freiwillig im Gefängnis eine Zelle bezogen? Das ist etwas für Leute, die Urges erleben und auf Luxus gern verzichten möchten.

Allerdings geht es in den Zellen – die bewusst möglichst ursprünglich erhalten wurden – nicht mehr so zu wie in alten Zeiten. Die Zellen können von innen verschlossen und jederzeit verlassen werden. Die Deckenlampen können auch heute noch, nur von außen bedient werden. Der Kohleofen in jeder Zelle wurde entfernt und gegen eine Gaszentralheizung ausgetauscht.

Der Toilettenstuhl wurde entfernt, allerdings müssen die Gäste das Bad im Kellergeschoss nutzen, das den heutigen Bedürfnissen an sanitäre Anlagen angepasst wurde.

2016 renovierte der Verein den gesamten Zellentrakt. Aufgrund neuer Brandschutzauflagen mussten ein neuer Fluchtweg und Brandschutztüren eingebaut werden. Eine weitere Zelle, die vorher als Küche genutzt wurde, kam hinzu. Alle Zellen und Flure erhielten neue Anstriche und die Bäder neue Duschen. Die Vereinsmitglieder legten überall selbst mit Hand an, wo immer es möglich war. Herausgekommen ist ein Zellentrakt, der alle, die einmal etwas Anderes erleben wollen, zur Übernachtung einlädt.

Der Verein "Rast im Knast" e.V. dankt der **Nordrhein-Westfalen-Stiftung** für die finanzielle Unterstützung. Die Idee, ein altes Gefängnis zu einer Übernachtungsstätte umzubauen, konnte erst hierdurch verwirklicht werden.